

Sehr geehrte Frau ...,
Sehr geehrter Herr ...,

der geplante Netzausbau in der Region Weser-Ems erregt in den vergangenen Jahren in vielen Landkreisen die Gemüter. Die Bürgerinitiativen der Landkreise Cloppenburg und Osnabrück haben eine gemeinsame Position dazu erarbeitet, die wir Ihnen nachfolgend erläutern möchten.

Wir sind besonders vom Vorhaben 6 des Bundesbedarfsplangesetzes betroffen, dem Neubau einer 380 kV Wechselstromleitung von Conneforde über Cloppenburg nach Merzen. Für den nördlichen Teil der Trasse ist eine Vorzugsvariante benannt worden und das Raumordnungsverfahren wurde eröffnet. Für den südlichen Teil wird das Verfahren voraussichtlich im September eröffnet werden.

Obwohl die überwiegende Zahl der Bürger die Energiewende begrüßt, gibt es doch starke und berechtigte Zweifel an der Art und Weise, mit der in unserer Region der Netzausbau vorangetrieben wird. Denn es gibt sehr wohl für die Menschen verträglichere Alternativen zur bestehenden Planung.

Ein neues Gutachten (s.u. Link), erstellt von unabhängigen renommierten Wissenschaftlern, zeigt auf, dass die bisherigen Planungen zum massiven Ausbau des Drehstromnetzes in unserer Region nicht mehr aktuell sind und der vom Gesetzgeber und der Bundesnetzagentur eingeschlagene Weg beim Netzausbau in Frage zu stellen ist. Die Wissenschaftler schlagen vor: Der Offshore-Windstrom, der in Cloppenburg und Wilhelmshaven als Gleichstrom ankommt, sollte ohne Konvertierung weiter als Gleichstrom nach Süden übertragen werden. Auch der Onshore-Windstrom aus dem Raum Cloppenburg sollte als Gleichstrom nach Süden übertragen werden. Übertragung über große Längen sowie Erdverkabelung ist bei Gleichstrom weniger aufwändig als bei Drehstrom. Damit könnte auf die Freileitung verzichtet werden. Gleichstrom-Erdkabel sind im Gegensatz zu Wechselstrom-Erdkabeln erprobt, haben weniger Einfluss auf den Boden und die Landwirtschaft und sind auf Dauer die mit Abstand günstigste Alternative.

Link zum [Gutachten der Gemeinde Cappeln](#) , Link [Präsentation zum Gutachten](#)

Auch andere renommierte Verbände fordern seit Jahren eine Kehrtwende in der Netzausbaupolitik. Für viele dieser Publikationen möchten wir hier nur anführen:

Mario Ohoven, Präsident des Bundesverbandes mittelständiger Wirtschaft in seiner Petition „für bezahlbaren und nachhaltigen Strom“ und die Energieexperten des VDE, die in einer neuen Studie Möglichkeiten zur Reduzierung des Netzausbaus aufgezeigt haben.

Mit dem beigefügten Positionspapier möchten wir unseren Standpunkt verdeutlichen und von Ihnen als gewählter Vertreter einer Region im Weser-Ems Gebiet gerne eine Stellungnahme dazu erbitten. Wir fordern eine dem technischen Fortschritt angepasste, zukunftsorientierte Umsetzung des Netzausbaubedarfes in Form von Gleichstromerdverkabelung, wie es in dem Gutachten ausführlich erläutert wird. Im Übrigen hat die Bundesregierung, bereits 2015 den Vorrang von Erdkabeln für die Übertragungsnetze beschlossen.

Warum gilt dies nicht für unsere Region?

Halten Sie die unter Zeitdruck getroffenen Planungen zur Energiewende weiterhin für tragbar?
Können sie als gewählter Vertreter der Region Weser-Ems dieser Entwicklung weiter tatenlos zusehen?

Würden sie sich für eine Initiative der Region einsetzen, um die laufenden Verfahren zumindest so lange auszusetzen, bis eine gründliche Prüfung unter Berücksichtigung der dem technischen Fortschritt angepassten Lösungen zu einem nachvollziehbaren und für die Zukunft tragbaren Ergebnis kommt?

MdL Karl-Heinz Bley stimmt uns in vielen Punkten zu, wie man seiner [Pressemeldung vom 29.03.2017](#) entnehmen kann.

Auch MdL Christian Calderone hat aktuell am 29.06.2017, im Rahmen der Informationsveranstaltung der BI "Hackemoor unter Strom", eindringlich gefordert, diese neuen Erkenntnisse und Technologien für die Umsetzung des Netzausbaus in der Region, zum Wohle der betroffenen Anwohner zu nutzen.

Wir leisten gerne unseren Beitrag zur Energiewende, aber nicht um jeden Preis!
Wir erkennen den Bedarf neuer Stromleitungen zum Abtransport der Energie in den Süden an. Wir akzeptieren jedoch nicht, dass aus Kostengründen an übereilten und bereits überholten Planungen festgehalten wird!

Gleichstromerkabel sind eine akzeptable und nachhaltige Lösung für Fauna und Flora, insbesondere aber für unsere nachkommenden Generationen.

Es ist fünf vor zwölf, aber noch nicht zu spät!

Als für die Landkreise Cloppenburg und Osnabrück unterzeichnende Bürgerinitiativen vertreten wir die Interessen von Tausenden von Bürgern und Wählern in der Region!

Gespannt auf Ihre Einschätzung der Situation und persönliche Stellungnahme zu unserem Positionspapier verbleiben wir mit freundlichen Grüßen.

Für die Bürgerinitiativen aus den Landkreisen Cloppenburg und Osnabrück:

"Landkreis Cloppenburg unter Spannung e.V."

"380 kV - wir wehren uns!"

"Interessengemeinschaft Trassenplanung Harkebrügge-Westerscheps"

"Bürger gegen 380 kV e.V. Gehrde"

"Hackemoor unter Strom e.V."

"Gegenstromleitung Ankum"

"Gegenstrom Alfhausen"

Rolf Fahrenholz
BI "CLP unter Spannung"

&

André Röckmann
BI "380 kV – wir wehren uns!"

Kontakte für Rückfragen:

Rolf Fahrenholz
Tel.: 0176 - 444 77 149
E-Mail: info@clp-unter-spannung.de

André Röckmann
Tel.: 0170 - 808 67 96
E-Mail: info@andre-roeckmann.de